



Am sandigen Ufer eines grossen afrikanischen Flusses schläft ein Löwe. Es ist Nachmittag und sehr heiss, kein Lüftchen weht. Da nähert sich ein Skorpion: «Wach auf, ich brauch deine Hilfe. Ich muss ans andere Ufer des Flusses, hier hat es nichts mehr für mich. Nimm mich auf deinen Rücken und bring mich über den Fluss.» Der Löwe ist überrascht: ich, mit einem Skorpion auf dem Rücken schwimmen? «Du wirst mich stechen und ich werde sterben.» Der Skorpion verteidigt sich bescheiden: «Sei nicht dumm. Wenn ich dich steche, würden wir beide ersaufen. Also, es kann dir nichts passieren.» Beharrlich sucht der Löwe nach Argumenten. Aber die intellektuelle Beweglichkeit des Skorpions, gepaart mit der unbestechlichen Logik, führt dazu, dass der Löwe sagt: «Steig auf».

Langsam, misstrauisch geht der Löwe ins lauwarme Wasser. Er beginnt zu schwimmen. In der Mitte des Flusses lähmt ihn ein schneidender Schmerz. Die Beiden werden von der Strömung erfasst. «Schau was du gemacht hast», sagt der Löwe, «jetzt werden wir beide zugrunde gehen.» «Ich weiss» sagt der Skorpion, «ich bin verzweifelt, aber wir können unserer Natur nicht entrinnen.»